

Schwerpunkte des Betriebes verteilt sind — wie also durch die Zahl und Verteilung der Parteikräfte die Führung der Werktätigen durch die Partei gesichert wird. Sie haben auch keine genaue Übersicht über das Verhältnis der Genossen zu den parteilosen Arbeitern in den Produktionsabteilungen.

Kürzlich trafen wir im Tagebau Espenhain im Gleisbau die Brigade Stössel, die wegen ihrer Arbeitsleistung als gutes Kollektiv bekannt ist. Diese Tatsache wird auch dadurch bestätigt, daß die Brigade schon länger als 5 Jahre zusammen arbeitet. Diese Kollegen kritisierten mit Recht, daß ihre wiederholt vorgetragenen Vorschläge zur Verbesserung der Lage im Gleisbau und Fährbetrieb unbeachtet blieben. Auch die Aufgaben der Ökonomischen Konferenz waren mit dieser Brigade nicht beraten worden. Sie kannte auch nicht die Beschlüsse der ökonomischen Konferenz. Wäre es nicht richtig gewesen, wenn sich die Genossen der Parteiorganisation, die untereinander viele Aussprachen führten, auch mit dieser Brigade ausgesprochen hätten? Die Parteilosen würden dann erleben, wie sich die Partei auch mit ihren Problemen befaßt und ihre Ideen in die Parteibeschlüsse aufnimmt. Auf diese Weise wird bei diesen Menschen, die Facharbeiter, Spezialisten oder Ingenieure sind, die Achtung gegenüber der Partei steigen und das Bedürfnis geweckt, selbst Mitglied der Partei zu werden. Für uns sind die Menschen, die in der Produktion Hervorragendes leisten, der wertvollste Teil der Klasse.

Am Beispiel der alten, erfahrenen Parteikader und der Neuerer in der Produktion erzogen die Partei und der Jugendverband in den ersten Jahren nach der Zerschlagung des Faschismus, in denen wir unter schwierigen Bedingungen ein neues, besseres Leben aufzubauen begannen, viele junge Menschen, die sich mit ihrer ganzen Person für den gesellschaftlichen und ökonomischen Fortschritt in unserer Pleimat einsetzten. In dieser Zeit wuchs ein breiter Stamm junger Menschen zij hervorragenden Kadern heran, die heute in der Partei, im Staatsapparat, in der Wirtschaft und nicht zuletzt auch in der Nationalen Volksarmee aktiv wirken, um unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht weiter zu festigen. *

*

Wir haben bereits die Notwendigkeit hervorgehoben, der Partei mehr erfahrene Produktionskader zuzuführen. Das heißt jedoch nicht, daß wir in unserem Bemühen nachlassen dürfen, die Jugend für die Partei zu gewinnen. Wenn 1952 im Bezirk Leipzig das Durchschnittsalter unserer Mitglieder 41 Jahre betrug und jetzt 47 Jahre beträgt, so weist uns dies mit aller Eindringlichkeit darauf hin, daß es Versäumnisse in der Arbeit unter der Jugend gibt. Das heißt aber auch: Viele Parteiorganisationen sind überaltert und können nur schwer mit Hilfe ihrer eigenen jungen Parteimitglieder den Einfluß der Partei auf alle Jugendlichen sichern.

Im Kombinat Otto Grotewohl zum Beispiel sind 1340 Jugendliche unter 30 Jahren beschäftigt; seit Mai 1955 aber wurden nur 23 junge Kandidaten für die Partei gewonnen. In 24 Parteiorganisationen dieses Werkes ist seitdem nicht ein einziger Jugendlicher als Kandidat gewonnen worden.

In den ersten Jahren unseres Aufbaues gab es in den Leitungen des Jugendverbandes einen festen Kern von Parteimitgliedern und solchen Jugendlichen, die sich fest mit der Partei verbunden fühlten. Heute findet man unter den gewählten FDJ-Leitungen weniger Mitglieder und Kandidaten unserer Partei